

# Privatschulen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **19 (1946-1947)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Wertvolle Feriengestaltung

Ferien sind für unsere heranwachsende Jugend zu etwas selbstverständlichem geworden. Wird aber diese Ferienzeit auch wirklich nutzbringend und wertvoll für Körper und Seele angewandt? Lehrer, Eltern und Erzieher kennen die mannigfaltigen Schwierigkeiten zur Genüge. Als Hilfe und Unterstützung auf dem Gebiete der Feriengestaltung bestehen seit Jahren die Schweiz. Wanderleiterkurse.

Am kommenden Kurs, 14.—18. April 1946 im Tessin, werden wiederum eine ganze Reihe bewährter Referenten, Erzieher und Instruktoren eine praktische Einführung in das vielseitige Gebiet „Wandern und Ferien“ geben. Interessenten erhalten Programm und nähere Auskünfte durch den Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Stampfenbachstr. 12, Zürich 1.

## Privatschulen

### Montgomerys Grossmutter eine Tochter Fellenbergs

Als Feldmarschall Montgomery in Bern weilte, machte Stadtpräsident Dr. Bärtschi die interessante Mitteilung, dass der Grossvater Montgomerys zu den Schülern des Instituts von Hofwil gehört hatte. Als er nach England zurückkehrte, nahm er die Tochter Fellenbergs als Gat-

tin in seine Heimat mit. Sie ist die Grossmutter des berühmten Feldmarschalls geworden, der also zu einem Viertel Berner ist, wenn sich diese Tatsache auch aus dem Tempo seiner Feldzüge weniger deutlich erkennen lässt.

## Schweizerische Umschau

### EIDGENOSSENSCHAFT

Zur Kartenspende „Pro Infirmis“ 1946. Allzu schnell sind wir bereit, unsere Gesundheit als etwas Selbstverständliches zu betrachten. Wir vergessen, wie vielen unserer Mitmenschen nicht das Glück beschieden ist, ohne Gebrechen zu leben.

Wenn der Krieg unser Vaterland auch verschont hat, ist doch die Zahl der Blinden und Stummen, der Geisteschwachen und Krüppelhaften sehr gross.

Allen diesen von der Natur Benachteiligten will „Pro Infirmis“ die Schweizerische Vereinigung für Anomale, helfen und versuchen, ihr Los zu mildern. Da ist es brüderliche Pflicht, mitzutun. Jeder Schweizer und jede Schweizerin muss sich gerade in diesem Jahre des Menschenfreundes Pestalozzi erinnern und in seinem Geiste das Werk der brüderlichen Nächstenliebe von „Pro Infirmis“ unterstützen.

Kobelt, Bundespräsident.

### KANTON ZUG

Welcher Schüler kostet am meisten? Dr. Ph. Schneider, Inspektor der Bürgerschulen, hat ausgerechnet, wieviel der Kanton Zug für die verschiedenen Schulen bezahlen muss. Eine Hauswirtschaftsschülerin kostet pro Jahr Fr. 35.13, ein Bürgerschüler Fr. 35.71, ein Primarschüler Fr. 60.75, ein Schüler der kaufmännischen Schule Fr. 98.76, ein Gewerbeschüler Fr. 134.43, ein Sekundarschüler Fr. 202.22, ein Landwirtschaftsschüler Fr. 500.— und ein Kantonsschüler Fr. 741.17.

### KANTON BERN

Die Pflegekinder im Kanton Bern. Im Kanton gibt es etwa 10 000 Kinder, welche ausserhalb ihrer Familien versorgt sind, teilweise in Anstalten, zu einem grossen Teil aber auch in Familien. Die Gemeindebehörden müssen bei der Auswahl solcher Familien die nötige Vorsicht und dann auch die Kontrolle ausüben, wobei die Oberaufsicht dem Regierungsrat zusteht. Eine Revision des ganzen Systems

ist im Gange, um Missgriffe oder Missbräuche, wie sie vorgekommen sind, inskünftig nach Möglichkeit zu vermeiden.

Erster Turnlehrerkurs an der Universität Bern. Die Erziehungsdirektion des Kantons Bern hat für das Studienjahr 1946/47 die Durchführung eines Turnlehrerkurses an der Universität Bern angeordnet. Mit der Leitung des Kurses wurde F. Müllener, Turninspektor, betraut. Das Turnlehrerdiplom I kann nun erworben werden in: Basel, Bern, Fribourg, Genf, Lausanne und Zürich.

### KANTON GENÈVE

Französische Professoren in Genf. 115 französische Professoren aus Lyon und Grenoble halten sich zurzeit in Genf auf, um die städtischen Schulen zu besuchen. Sie wurden von den kantonalen und städtischen Behörden empfangen. Der Chef des Unterrichtsdepartements hielt den Professoren einen Vortrag über die Lage der Schweiz während des Krieges.

### KANTON BASEL

Schweiz. Hochschul-Rektoren-Konferenz. In Basel tagte am 9. März unter dem Vorsitz Prof. Dr. Ed. Bonjour, Rektor der Universität Basel, die Schweizerische Hochschul-Rektoren-Konferenz, die von den sieben kantonalen Universitäten, der ETH und der Handels-Hochschule St. Gallen beschickt war. Die Konferenz behandelte u. a. Fragen der akademischen Nachkriegshilfe, des Studentenaustauschs mit fremden Universitäten, der Anerkennung ausländischer Kriegsmaturitäten, der Reorganisation der Schweizerischen Zentralstelle für Hochschulwesen und der Verleihung suspekter amerikanischer Ehrendokortitel.

Kartoffelfelder werden wieder Spielplätze. Nachdem die Anbaupflicht auf Spiel- und Sportplätzen vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt im November 1945 aufgehoben worden ist, sollen im Frühling die Spielflächen wieder instand gestellt werden, die die Kriegsjahre über für den Anbau be-